

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 9

Rubrik: Telex

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frank Feldman

So wird man Politiker mit Anstand los

Politiker aller Länder stehen an der Schwelle einer revolutionären Entwicklung. Sie wird mit der Parole eingeläutet werden: Politiker! Ihr habt nichts zu verlieren als die Fesseln eures Amtes — und dieser Verlust wird euch durch die Privatisierung eurer Ausmusterung vergoldet.

Die Öffnung in das neue Zeitalter hat uns (laut ITAR-TASS) die russische Versicherung Gemes-Polis gewiesen. Sie hat einen Minister gegen das Risiko seiner Entlassung versichert. Er heißt Juri Schafranik. Jeden Buchstaben dieses schönen Namens werden die Menschen mit goldenen Lettern aufwiegen und in ihr Buch der Erinnerungen eintragen. Schafranik hat sich als erster Politiker gegen das Risiko seiner Entlassung versichert. Der Energieminister erhält eine Million Rubel, wenn der Volksdeputiertenkongress ihn allein oder mit der gesamten Regierung entlässt. Die Summe entspricht etwa dem Jahresgehalt eines russischen Ministers.

Und was sagt Schafranik selbst zu dieser Grosstat der Privatisierung politischer Hygiene? Er, dieser Reformer der Reformer,

meint selbstbescheiden, dies sei eine Geste zur Unterstützung seines Strebens nach freier Marktwirtschaft. Bravo, Schafranik!

Extra-Bonus dank russischem Roulette

Jeder Minister, Staatssekretär und alle anderen politischen Säugetierchen, die sich in das Regierungsgewebe gebohrt haben — und grob geschätzt dürfte es gut eine halbe Million von dieser allen Pestiziden trotzenden Spezies auf dem Globus geben — wären gehalten, bei der Amtsübernahme eine Versicherung gegen den Amtsverlust abzuschliessen. Scheidet er, aus welchem Grund auch immer, aus seinem Amt, bekommt er je nach Höhe seiner Prämienzahlungen die Hälfte der Vertragssumme ausbezahlt, die andere Hälfte nach zehn Jahren, wenn er kein politisches Amt mehr übernimmt. Stirbt er im Amt, ist die doppelte Vertragssumme sofort an seine Erben zahlbar. Wer seine Prämie über die normale Vertragsdauer von zwölf Jahren regelmäßig bezahlt, bekommt nach Ablauf dieser Zeit auch keine höhere Summe als der Politiker, der vorzeitig seinen Hut nimmt oder entlassen wird.

Um die Staatskasse zu entlasten, können Politiker-Policen von ihren Inhabern verkauft werden. Allerdings müssen die Prämien dieser Policen von ihren neuen Besitzern bis zum Vertragsablauf bezahlt werden, und sie kassieren dann auch die fällige Vertragssumme.

Wir wollen hier nicht die Rentabilität dieser Second-hand-Politiker-Policen diskutieren, das ist ein Gebiet für Spezialisten. Die Attraktivität der gehandelten Policen wird durch einen Extra-Bonus nach Art des russischen Roulettes erhöht, wobei die Kugel wie beim Lotto rotiert. Uns interessiert hier nur, dass endlich ein Instrument gefunden wurde, Politiker im Amt nicht nur mit Anstand loszuwerden, sondern in diesen bewegten Zeiten zuschauen zu dürfen, wie sie das Leben in Privatrente geniessen.

Das Deutsche Ideal

Der Idealdeutsche der Regierung hat drei Hände: Mit der einen sehen wir ihn Flüchtlinge aus dem Land werfen; mit der anderen sehen wir ihn, sich den Gürtel enger schnallen; mit der dritten sehen wir ihn, wie er versucht, mit diversen Artikeln seines Grundgesetzes jonglierend, unter einen Blauhelm zu kommen.

Peter Maiwald

TELEX

Hände hoch!

Zum alten Kinderspiel Räuber und Polizist gibt es eine grosse Variante: In Berlin hatten von 200 überprüften bewaffneten Hilfspolizisten 89 eine kriminelle Vergangenheit! ea

Kurz und bündig

Auf einer Pressekonferenz in Berlin sagte der Präsident des Bundesverwaltungsgerichts: «Das Gesetz zur Beschleunigung der Planung für Verkehrswege in den neuen Bundesländern heisst in seiner «Kurzbezeichnung» Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetz.» -te

Ernüchterung

Zur Liebesklausur zog sich ein Pärchen auf ein WC der Frankfurter Uni zurück, doch um 21 Uhr verschloss der Hausmeister alle Türen, und die Befreiungsversuche der beiden schlugen später fehl. Um Mitternacht gab es Alarm bei der Feuerwehr; das Paar hatte eine Düse der Löschanlage zerstört — 20 000 Mark Wasserschaden! ks

Ballade

Zu den Gerüchten um das Ableben des Opernballs war in Wien zu hören: «Totgesagte erfreuen sich oft besserer Gesundheit!» ui

Sammler

Eine Londoner Polizeistreife sah, wie ein LKW-Fahrer eine Parkuhr rammte und abbrach. Der Fahrer: «Mit meinen Bremsen muss was nicht stimmen.» Auf der Ladefläche fanden die Polizisten 6 «zerlegte» Parkuhren, prall gefüllt mit Münzen. k

Kohle

Irlands Bedürftige verbrennen Geld, um sich warmzuhalten! Es handelt sich allerdings um alte Geldnoten, die erst zerkleinert und zu Briketts gepresst wurden ... kai

Gruss an Beuys

Das Wissenschaftsmuseum in Fort Lauderdale (USA) bereicherte seine Sammlung um einen Glasbehälter, gefüllt mit 14 000 Zigarrenkippen, dem Durchschnittsverbrauch eines Raucherlebens. Am Tag vor der Eröffnung kam eine Putzkolonne und warf den Behälter in den Müll. ks